

21. November 2002

Neue Frauen- und Einkommensstudie Ergebnisse liegen im Frühjahr 2003 vor

In Anknüpfung an die Frauen- und Einkommensstudie vom Institut Dr. Brunmayer aus dem Jahr 1998 soll eine Folgestudie Aufschluss über die aktuellen Veränderungen und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen Auskunft geben. Die NÖ Landesregierung bewilligte kürzlich für die Durchführung einer neuen Frauenstudie einen Beitrag in der Höhe von rund 50.000 Euro.

Die bestehenden Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern sind noch nicht überwunden, wie internationale Frauenstudien belegen. Sogar der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ist nicht selbstverständlich. „Gender Mainstreaming“ gilt als umfassender Ansatz zur Förderung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen. Dieser Grundsatz wurde als verbindliches Leitziel in der NÖ Landespolitik verankert. Daher sind in den vergangenen Jahren in Niederösterreich verschiedene Instrumente zur Gleichstellung entwickelt worden.

Um auf die aktuellen Veränderungen und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen reagieren zu können, soll die neue Frauenstudie die jüngsten Veränderungen in der Gesellschaft berücksichtigen. Weiters werden die Erfahrungen aus der Vorstudie in Bezug auf die regionalen Gegebenheiten in die neue Studie einbezogen. Die neue Erhebung soll die unterschiedlichen Probleme von Jugendlichen aufzeigen und einen Schwerpunkt zum Thema Berufsauswahl setzen. Es ist geplant, die unterschiedlichen Lebensentwürfe und Vorstellungen von Mädchen und Burschen zu vergleichen. Weiteres Ziel ist es festzustellen, welche Elemente des ursprünglichen Lebenskonzeptes bei Frauen über 50 Jahre realisiert wurden. Die Studie soll die Kriterien der Berufsentscheidung und den Stellenwert des Berufes in den verschiedenen Lebensphasen zum Inhalt haben. Die Ergebnisse der Studie werden im Januar 2003 präsentiert.

Nähere Informationen: Abteilung Allgemeine Förderung, Frauenreferat, Ingrid Grün, Telefon 02742/9005-12786.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at